

Stichwort

Torf



Stadt Luzern
öko-forum
Bourbaki Panorama Luzern
Löwenplatz 11
6004 Luzern
Telefon: 041 412 32 32
Telefax: 041 412 32 34
info@oeko-forum.ch
www.oeko-forum.ch

Inhalt

Impressum	2
Was ist eigentlich Torf?	3
Welche Alternativen gibt es?	4
Eigenschaften von Torf und Torfersatzstoffen	6
Was ist ein Bodenstruktur-Verbesserungsmittel?	6
Torffreie Blumenerden	7
Die eigene Mischung	7
Die Stadt Luzern als Vorbild	7
Nützliche Internet-Links:	7

Impressum

Herausgeber:	2010, öko-forum Umweltberatung Luzern
Konzept und Text:	Thomas Meienberg
Fotos:	Thomas Meienberg, Wikipedia
Bezug (gratis):	öko-forum Umweltberatung Luzern

Was ist eigentlich Torf?

Torf ist ein natürlicher Rohstoff, welcher in Mooren entsteht. Moore (Torfmoore) sind das Ergebnis eines langen Prozesses, der vor über 12'000 Jahren begann, als sich die Gletscher zurückzogen. Sie entstanden und entstehen auf nassen, wenig durchlüfteten Böden über Gesteinsschichten, die das Wasser stauen (beispielsweise in Gletschermulden). Wegen des Sauerstoffmangels zersetzen sich die abgestorbenen Pflanzen nur unvollständig. Daraus entsteht eine Torfschicht, welche mit der Zeit über den Wasserspiegel hinauswachsen und später bis zu mehreren Metern dick werden kann. Was allerdings Jahrhunderte, ja sogar Jahrtausende dauert: Die Zunahme der Torfschicht beträgt pro Jahr gerade einen Millimeter.

Aufgrund von Herkunft und Nährstoffgehalt des Wassers, von Vegetation, Torfbeschaffenheit sowie Gestalt des Moores unterscheidet man Hoch-, Flach- und Übergangsmoore. Hochmoore sind heikle Ökosysteme und genießen in der Schweiz seit der Annahme der Rothenturm-Initiative 1987 besonderen Schutz.



Hier Schutz – dort Raubbau

Rund 200'000 Tonnen (!) Torf werden jährlich aus dem Baltikum, Russland und Polen importiert. In diesen Ländern existieren kaum wirksame Naturschutzvorschriften. Dort droht den ursprünglichen Moorlandschaften das Aus. Der grossflächige Torfabbau zerstört die Moore und damit selten gewordene Lebensräume für zahlreiche vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Zudem werden beim Torfabbau riesige Mengen des Klima-Gases Kohlendioxid freigesetzt.



Torf ist ein knapper, ökologisch wertvoller und daher schützenswerter Rohstoff. Wer also nicht nur die Moore in der Schweiz schützen möchte, verzichtet auf die Verwendung von Torf oder torfhaltigen Produkte.



Welche Alternativen gibt es?

Kompost

Dieser besteht in der Regel aus verrotteten pflanzlichen Abfallprodukten aus dem Garten und dem Haushalt. Wenn dieses Material richtig kompostiert wird, ist dieser Kompost wesentlich nährstoffreicher als Torf, besitzt einen höheren pH-Wert und bewirkt eine anhaltende Strukturverbesserung des Bodens. Darüber hinaus ist er Lebensraum für viele Mikroorganismen, die eine gute biologische Aktivität gewährleisten. Das macht sich unter anderem in der Freisetzung von Nährstoffen und bei der Durchmischung des Bodens bemerkbar. Im Gartenkompost sind bei sachgerechter Kompostierung, evtl. ausser Stickstoff, alle Haupt- und Spurennährstoffe für den Bedarf von Gartenpflanzen in ausreichender Menge vorhanden.

Rindenumus

Die zerkleinerte, nach Grösse getrennte (fraktionierte) und kompostierte (fermentierte) Rinde hat eine gute strukturverbessernde Wirkung und fördert die biologische Aktivität. Rindenumus ist mit oder ohne Nährstoffzusatz erhältlich. Beim Rindenumus wird die Qualität regelmässig auf Pflanzenverträglichkeit und Schadstoffe untersucht. Rindenumus ist nicht zu verwechseln mit Rindenmulch, der aus nur grob zerkleinerter und nicht fermentierter Rinde besteht, die noch wachstumshemmende Substanzen enthält.

Holzfasern

Diese bestehen aus mechanisch-thermisch aufgefaserten und mit oder ohne Düngemitteln versetzten Sägeholzresten. Sie werden ebenfalls als Bodenverbesserungsmittel eingesetzt und besitzen einen im Vergleich zum Torf höheren pH-Wert. Da der natürliche Nährstoffgehalt von Holzfasern nur gering ist, sind viele der im Handel angebotenen Holzfaserprodukte aufgedüngt. Ein einheitlicher Qualitätsstandard für dieses Bodenverbesserungsmittel existiert gegenwärtig noch nicht. Ein Holzfaserprodukt unter dem Markennamen TORESA wird vor allem von Gärtnereien in grossem Stil eingesetzt.

Chinaschilf

Dieser Torfersatz dient im biologischen Gartenbau zur Bodenlockerung, als Mulch bei Gemüse und Beeren, als Bestandteil von Erdmischungen und eignet sich besonders zur Auflockerung schwerer Böden. Fertige Torfersatz-Produkte bestehen meist zu 60% aus aufgefasertem Chinaschilf, 30% aufgefasertem Holz und 10% Kompost und werden organisch aufgedüngt. Chinaschilf zeichnet sich durch seine hohe Wasserspeicherkapazität und seine gute Pflanzenverträglichkeit aus.

Kokosfasern

Produkte aus Kokosfasern werden vor allem in Gärtnereien zur Anzucht eingesetzt. Kokosfasern enthalten kaum Nährstoffe, lockern das Substrat jedoch deutlich auf. Kokosfasern sind ein Abfallprodukt und werden, gepresst in Ziegeln, auf dem Seeweg zu uns transportiert. Werden die Ziegel in Wasser eingelegt, entsteht ein luftig lockerer Substratzusatz. Trotz langer Transportwege sind Kokosfaserprodukte dem Torf vorzuziehen.

Eigenschaften von Torf und Torfersatzstoffen

Eigenschaften	Torf	Kompost	Rindenumus	Holz-Kokosfaser
Anhaltende Bodenstruktur-Verbesserung	mittel	gut	gut	gering bis mittel
pH-Wert	niedrig	hoch	mittel bis hoch	mittel
Nährstoffgehalt	sehr gering	hoch	mittel	gering bis mittel
Biologische Aktivität	sehr gering	hoch	hoch	gering

Vergleicht man die in der Tabelle dargestellten Bodenstruktur-Verbesserungsmittel in ihren wichtigen Eigenschaften, so stellt man fest, dass die Alternativen zu Torf, nämlich Kompost, Rindenumus und Holzfasern für die Bodenverbesserung weitaus günstiger sind.

Was ist ein Bodenstruktur-Verbesserungsmittel?

Ein Bodenverbesserungsmittel sollte eine stabile Struktur aufweisen, um eine lang anhaltende positive Wirkung im Boden zu erzielen. Durch die gute Bodenstruktur und einen geeigneten pH-Wert wird die Aktivität von Bodenlebewesen wie Bakterien und Würmern gefördert. Damit wird ebenfalls die Freisetzung von Nährstoffen unterstützt. Aus diesem Grund sollte der pH-Wert in einem neutralen bis alkalischen Bereich, also bei etwa pH 6 bis pH 8 liegen. Wichtig ist weiterhin, dass die Nährstoffe in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander und in ausreichender Menge zur Verfügung stehen.

Torf wird in den Gärten hauptsächlich zur Bodenverbesserung verwendet. Dies, obwohl er von Natur aus weniger günstige Eigenschaften für die Verbesserung von Böden aufweist, wie zum Beispiel ein niedriger pH-Wert und ein sehr geringer Nährstoffgehalt.

Zudem bietet Torf nur wenigen Bodenlebewesen einen Lebensraum und besitzt daher nur eine geringe biologische Aktivität. Auch die verbessernde Wirkung auf die Bodenstruktur ist nur von kurzer Dauer. Die Verwendung von Torf zur Bodenverbesserung im Garten ist daher aus fachlicher Sicht und aus Gesichtspunkten der Umwelterhaltung nicht empfehlenswert.

Torffreie Blumenerden

Diese werden inzwischen von nahezu allen namhaften Substratherstellern angeboten. Dabei werden überwiegend die erwähnten Torfersatzstoffe verwendet. Diese Erden besitzen gegenüber reinen Torferden meist eine höhere biologische Aktivität.



Die eigene Mischung

Mit einer Mischung von ca. 40 % normaler Gartenerde, 40 % Reifkompost und 20 % Sand können Sie sich auch eine ökologisch einwandfreie und zudem kostengünstige Alternative zu den torfhaltigen Pflanzenerden selber herstellen.

Die Stadt Luzern als Vorbild

In der Stadtgärtnerei Luzern wird seit Jahren erfolgreich auf die Verwendung von Torf und Torfprodukten vollständig verzichtet. Diese umweltfreundliche Praxis empfehlen wir zur Nachahmung.

Nützliche Internet-Links

Moorschutz

- www.wsl.ch/land/inventory/mireprot/besmos/
- www.wwf.de/naturschutz/lebensraeume/feuchtgebiete/moore/hochmoore/

